

Einsatzkonzept Feuerwehrseelsorge

**Der Einsatz von Fachberatern Seelsorge
und Feuerwehrseelsorger/innen
in Bayern**

Verfasser:

**AK Feuerwehrseelsorge im Deutschen Feuerwehrverband
Überarbeitet durch den Teil-Fachbereich 8 des Landesfeuerwehrverbands Bayern**

I. Allgemeines

A. Einleitung

In den Bayerischen Feuerwehren gibt es Fachberater Seelsorge (FBS). Sie werden auch Feuerwehrseelsorger / Feuerwehrseelsorgerin (FWS) genannt. Ihre Aufgabe ist es, die Einsatzkräfte im Feuerwehrdienst zu begleiten und zu unterstützen. Der Feuerwehrführung stehen sie beratend zur Seite und unterstützen sie bei der Wahrnehmung ihrer Fürsorgepflicht (z.B. Stressbearbeitung) für die Feuerwehrangehörigen. Sie nehmen den Seelsorgeauftrag der Kirchen für diese spezielle Personengruppe meistens ehrenamtlich wahr.

B. Zielsetzung

Aufgabe dieses Einsatzkonzepts ist es, die grundlegenden Einsatzmodalitäten der FBS zu beschreiben und den Führungskräften der Feuerwehren Hinweise für einen sinnvollen Einsatz dieser Fachleute zu geben. Die Bereiche „persönliche Voraussetzungen“, „Ernennung“ und „Ausbildung“ der FBS werden im Konzeptpapier „Feuerwehrseelsorge in Bayern“ behandelt.

II. Der Einsatz

A. Alarmierung

FBS können durch verschiedene Alarmierungssysteme auf örtlicher Ebene, im Landkreis oder über den Landkreis hinaus (z.B. bei Großschadenslagen) alarmiert werden. Entsprechend unterschiedlich sind ihre Ausrückmodalitäten.

FBS auf Ortsebene rücken grundsätzlich zusammen mit ihrer Ortsfeuerwehr aus und übernehmen die vom Einsatzleiter zugewiesenen Aufgaben.

Im Landkreis und darüber hinaus werden FBS durch die Einsatzleitung oder die Leitstellen (ILSt) angefordert.

Der Einsatz der FBS richtet sich normalerweise nach der tatsächlichen oder zu erwartenden psychischen und/oder emotionalen Belastung der Einsatzkräfte.

FBS auf Landkreisebene sollten bei bestimmten Einsatzstichworten automatisch alarmiert werden.

In einigen Bereichen werden FBS auch alarmiert, um stellvertretend für oder bis zum Eintreffen der Notfallseelsorge/Krisenintervention Betroffene und/oder Angehörige zu betreuen. Dies ist aber nicht der Arbeits-Schwerpunkt der FBS.

B. Anfahrt

Als Bestandteil der Feuerwehr fahren FBS nach Möglichkeit mit Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr zu Einsätzen. Sie müssen entsprechend geschult sein. Besonders geeignet sind ELW, KDW, MTW oder MZF, sofern sie nicht anderweitig benötigt werden.

Es kann sehr hilfreich sein, wenn den FBS Fahrer oder sonstiges technisches oder/und fachlich geschultes Unterstützungspersonal (z.B. Peers) zur Verfügung gestellt werden.

C. Kennzeichnung

FBS tragen im Einsatz Feuerwehr-Schutzbekleidung mit Kennzeichnung nach den gültigen Richtlinien.

D. Unterstellungsverhältnis

FBS sind als Fachberater der Einsatzleitung tätig. Sie sind ihr unterstellt in allen Fragen, die die Organisation und die Sicherheit betreffen.

Sie sind frei in der inhaltlichen Gestaltung ihrer Seelsorgearbeit.

Die seelsorgerliche Verschwiegenheit und das Beichtgeheimnis werden FBS in jedem Fall wahren.

E. Tätigkeiten

Der Arbeits-Schwerpunkt der FBS liegt in der Beratung der Einsatzleitung und in der Unterstützung und Begleitung der Einsatzkräfte. Für Großschadenslagen ist es sinnvoll, einen FBS für die FüGK und die ÖEL im voraus zu bestellen.

Unterstützungsmöglichkeiten für die Einsatzkräfte sind unter anderem:

- als Ansprechpartner im Einsatz zur Verfügung stehen
- Einzelintervention während und/oder nach einem Einsatz
- Hilfestellung bei der Kommunikation intern und nach Hause
- Organisation von Stressbearbeitung und Einsatznachsorge im Auftrag der Einsatzleitung
- Mitarbeit beim Einsatzabschluss
- schriftliche Stress-Informationen zur Verfügung stellen

Bei Großschadensfällen können FBS mit entsprechender Ausbildung die Leitung des Einsatzabschnitts PSU übernehmen.

Dieses Einsatzkonzept wurde vom Teil-Fachbereich 8 des Bayerischen Feuerwehrverbands auf seiner Sitzung am 7. März 2006 in Neumarkt beschlossen.